

Wahlaufruf des dbb zu den Betriebsratswahlen 2018

*Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Betriebsratswahlen stehen bevor: Vom 1. März bis zum 31. Mai haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Betriebsrat für die in den kommenden vier Jahren zu bewältigenden Herausforderungen den Rücken zu stärken.

Zu diesen Herausforderungen zählt allen voran die Digitalisierung, die bereits neue Arbeitsformen wie die mobile Arbeit, um nur die bekannteste zu nennen, hervorgebracht hat. Hieraus können gute Chancen zur individuellen Austarierung der Zeiten für Beruf, Familie, Hobbies erwachsen, aber eben auch Risiken für die Gesundheit durch ständige Erreichbarkeit und Selbstausbeutung, wenn die Grenzen zwischen Arbeits- und arbeitsfreien Zeiten verschwimmen. Aber es gilt auch, die Interessen der Beschäftigten untereinander in Einklang zu bringen: Wo die einen ihre Freiheit in individueller Gestaltung finden, darf sich dies nicht in zusätzlichen Belastungen für die anderen niederschlagen, die am Arbeitsplatz im Betrieb erreichbar sind. Kurz: Damit aus Flexibilität nicht Unsicherheit, aus Freiheit nicht Ungerechtigkeit wird, müssen die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen und die betrieblichen Bedürfnisse und die Interessen der Beschäftigten in Einklang gebracht werden.

Die Digitalisierung verändert aber nicht nur die Art und Weise, wie Arbeit zu erbringen ist, sondern auch die Arbeitsinhalte. So werden sich die Anforderungsprofile vieler Berufsbilder drastisch verändern, Berufsbilder und Arbeitsplätze werden wegfallen, neue ganz andersartige werden entstehen. Diese Prozesse so mitzugestalten, dass es am Ende möglichst keine Verlierer gibt, sondern alle gewinnen, ist auch Aufgabe des Betriebsrats; es gilt die Beschäftigten in Arbeit zu halten, dafür zu sorgen, dass sie den neuen Anforderungen gewachsen sind, ein eventuell geringer werdendes Arbeitsvolumen gerecht zu verteilen. Wichtig war Qualifizierung schon immer – jetzt ist sie der Schlüssel dazu, dass sich der technische Umbruch mit den Beschäftigten und nicht auf deren Kosten vollzieht. Daher ist es von größter Bedeutung, dass alle Beschäftigten, junge wie ältere, die Chance zur Qualifizierung erhalten.

Betriebsräte sind daher wichtige Ansprechpartner der Beschäftigten, sie vertreten ihre Interessen gegenüber dem Arbeitgeber und stehen jedem einzelnen in Fragen



Volker Geyer (links), Ulrich Silberbach (rechts)

des betrieblichen Alltags kompetent zur Seite, so etwa in der Sprechstunde oder als Begleitung bei Gesprächen mit Vorgesetzten. Dasselbe gilt bei den vielfältigen Angelegenheiten, die alle Beschäftigten gleichermaßen betreffen. So ermöglicht das digitale Arbeiten, ob im Betrieb oder mobil, durch nahezu unbegrenzte Verknüpfungsmöglichkeiten Leistungskontrolle bzw. die Erstellung von Bewegungsprofilen. Dem kann der einzelne nicht wirksam entgegenzutreten. Hier ist der Betriebsrat aufgerufen, über seine Mitbestimmungsrechte auf Datensparsamkeit und Offenlegung der bestehenden Kontrollmöglichkeiten hinzuwirken und durch kontinuierliche Kontrollen eine Datenverwendung sicherzustellen, die das Persönlichkeitsrecht der Beschäftigten respektiert.

Sowohl im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit als auch in der Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber kann der Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten umso nachdrücklicher vertreten, je mehr Beschäftigte ihn mit ihrer Stimme hierzu beauftragt haben. Deshalb geht es um jede Stimme. Auch um die Ihre.

*Ulrich Silberbach
dbb Bundesvorsitzender*

*Volker Geyer
Stellvertretender Bundesvorsitzender dbb,
Fachvorstand Tarifpolitik*